



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

AUGUST - SEPTEMBER 2023



VOLL VERTRAUEN GEHE ICH

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER

Im Jahre 2003 habe ich meinen Dienst als Pfarrer in St. Ruprecht begonnen. Zum Start gab es vom damaligen Pfarrgemeinderat zwei Bitten an mich. Altbewährtes zu fördern, nach Möglichkeit weiterzuführen und Neues möglich zu machen. Nun dürfen wir auf 20 Jahre zurückschauen.



Ich bin dankbar für alles Vertrauen, das mir stets entgegengebracht worden ist. Vieles ist gewachsen. Gruppen haben sich gefunden um in der Pfarre mitzuhelfen. Auch Musikgruppen sind entstanden, welche sich besonders in die musikalische Gestaltung der Gottesdienste einbringen. Mir war es immer wichtig, dankbar für das zu sein, was schon lange Tradition hat und die vielen Mitarbeiter in ihren vielseitigen Aufgaben zu unterstützen.

Dankbar schaue ich auf all die vielen Menschen, die in diesen Jahren neu als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dazugekommen sind und Neues möglich gemacht haben. Alle Gruppen in der Pfarre hatten einen guten Platz im Leben der Pfarre gefunden und konnten sich damit entfalten.

Gemeinsam konnten Herausforderungen gemeistert und viele Vorhaben auch umgesetzt werden. Ich denke da an die Errichtung der Friedensgrotte, die Umgestaltung des Pfarrhofs mit Heizungsumstellung und Gestaltung des Vorplatzes, die Innenrenovierung der Filialkirche in Breitegg, die Erweiterung der Urnenwand am Friedhof, die Renovierung der Orgeln in der Pfarrkirche und in Breitegg, der Prozessionsfahnen, des Kreuzweges nach

Breitegg, die Erneuerung des Geläutes in der Pfarrkirche und gerade in der Durchführung die Außenrenovierung der Filialkirche in Breitegg.

In den einzelnen Ortschaften und auch in

einigen Familien wurden Kapellen, Bildstöcke und Kreuze renoviert oder neu errichtet. Ich danke allen, die diese vielen Vorhaben in der Mitarbeit oder durch Spenden unterstützt haben.

Das diesjährige Pfarrfest - am 3. September 2023 - können wir im Besonderen als Dankfest der Pfarre feiern, weil so vieles miteinander gelungen ist.

Mit meiner Pensionierung werde ich nun die Verantwortung für die Pfarre abgeben. Unsere Pfarre ist nun in den Seelsorgeraum Gleisdorf, unter der Leitung von Pfarrer Giovanni Prietl, eingegliedert und wird ab 3. September 2023 durch Vikar Johannes Biener, der im Pfarrhof wohnen wird, betreut.

Ich freue mich mit der Pfarre, dass Hr. Generalvikar Dr. Erich Linhardt, Personalverantwortlicher in der Diözese, mit uns den Dankgottesdienst am 3. September 2023 feiern wird. Damit kommt zum Ausdruck, dass das Leben der Pfarre mit gutem Kontakt mit allen Vereinen und Gruppen im öffentlichen Leben, von der Diözese wahrgenommen wird und das auch in den Personalentscheidungen mitbedacht worden ist.

Im Namen der Pfarre sage ich dem Generalvikar ein herzliches Danke für seinen Einsatz für eine gute personelle Entscheidung.

Für den Neustart mit allen, die in dieser Pfarre als Priester im Seelsorgeraum und speziell in der Pfarre St. Ruprecht ihren Dienst beginnen, wünsche ich Gottes Segen und viel Kraft für alle Herausforderungen und Vorhaben.

In dankbarer Verbundenheit

Pfarrer Johann Wallner



WORT DES VIKARS

JOHANNES BIENER

Mein Name ist Johannes Biener, ich wurde als erstes von vier Kindern in Graz geboren und bin in Feldbach aufgewachsen. Genau genommen bin ich das zweite von fünf Kindern: meine Schwester ist bereits im Mutterleib verstorben. Oft habe ich in schwierigen Momenten ihre Fürsprache erfahren. Mein Vater war Hauptschullehrer und zuletzt Schulleiter, meine Mutter Volksschullehrerin. Nach der Matura begann ich zunächst mit dem Musikstudium (Klavier) in Graz, wechselte später zur Theologie und trat schon bald ins Priesterseminar unserer Diözese ein. Nach Studienjahren in Graz und Innsbruck sowie dem Praktikum - und Diakonatsjahr - in Fernitz wurde ich 2002 zum Diakon und 2003 zum Priester geweiht. Meine bisherigen Stationen waren der damalige Pfarrverband Gleisdorf-Hartmannsdorf-Sinabelkirchen, Fernitz und Kalsdorf, viele Jahre die Pfarre zum Heiligsten Erlöser im LKH/Klinikum Graz und zuletzt der Seelsorgeraum Schöcklland – Hügel-land.

Mit meinem zukünftigen Wirkungsort verbindet mich unter anderem:

Die Raab. Sie fließt durch St. Ruprecht, an Kirchberg an der Raab/Studenzen (Heimat meiner Mutter) vorbei durch Feldbach. Viel Zeit verbrachte ich als Kind – mit Freunden und allein – spielend, beobachtend und staunend an diesem Fluss. Noch immer liebe ich die Natur an der Raab und anderswo. In der Schöpfung können wir die „Handschrift Gottes“ entdecken. Wir dürfen Gott zu unserem Herzen sprechen lassen und die Liebe wahrnehmen und erfahren, die Gott für jedes Geschöpf hat.

Mein Religionslehrer in der Hauptschule, August Taucher, stammt aus St. Ruprecht und ist auch hier begraben. Sein bunter, liebevoller und abwechslungsreicher Religionsunterricht, sowie sein Zeugnis und Gebet haben wesentlich dazu beigetragen, den leisen Ruf des Herrn in mir deutlicher werden zu lassen. Nach der Hochzeit haben meine Eltern auf

dem Weg zur Hochzeitsreise in die Waldheimat ihre erste Hl. Messe als frischvermähltes Paar in St. Ruprecht mitgefeiert.

Mit 15 Jahren nahm ich an einer Fußwallfahrt von Gnas nach Mariazell teil. Nach einem langen „Straßenhadscher“ durch das Raabtal waren wir dankbar für die Rast in St. Ruprecht und für die Gastfreundschaft des Pfarrers. Bis heute weiß ich nicht, ob sein Tipp, Schnaps in die Schuhe zu schütten, um Blasen vorzubeugen, ernstgemeint war. Jedenfalls setzten wir seinen Vorschlag neugierig um. Veränderung der großteils schon vorhandenen Blasen oder Erfolge in der Vorbeugung nahm ich zwar nicht wahr, aber der Duft war einmalig.

Das Thema dieser Ausgabe des Pfarrblattes lautet „Voll Vertrauen gehe ich.“ „Vertrauen ist wie Wasser, das Wüsten zu Oasen macht“, formuliert Martin Gutl. Und wenn Jesus sagt: „Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt...“ (Joh 7, 37), so ist es das Gefäß

des Vertrauens und Glaubens, mit dem wir dieses lebendige Wasser, das unseren tiefsten Durst, unserer tiefste Sehnsucht zu stillen vermag, schöpfen und trinken können.

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen, mit euch und mit meinen Mitbrüdern, in eurer lebendigen Pfarre und im Seelsorgeraum mich voll Vertrauen auf den Weg machen zu dürfen. Gemeinsam immer wieder neu zu Jesus, der Quelle des lebendigen Wassers, zu kommen. Gemeinsam andere ein Stück näher zu dieser Quelle führen: staunend und dankbar über das Geschenk des Lebens und der Erlösung. Vielleicht auch staunend und dankbar darüber, dass Menschen, die Gutes tun und das Gute suchen und wollen, auf verborgene Weise bereits von diesem Wasser leben, auch wenn sie die Quelle, Jesus, noch nicht kennengelernt haben.

Vikar Johannes Biener



UNSERE MINIS

MINISTRANTEN IN SANKT RUPRECHT

Was wäre ein Gottesdienst ohne unsere Minis? Sie tragen aktiv zur Gestaltung der Gottesdienstfeier bei, wofür wir ihnen Danke sagen möchten! Wir sehen sie in der Kirche in ihren langen Gewändern. Mit dieser Reportage möchten wir ihnen die Mini's vorstellen.



**MAXIMILIAN
MATZHOLD**

**12 Jahre
aus Unterfladnitz**

Hobbys: Tischtennis spielen, Radfahren, Skifahren, Harmonika spielen
Lieblingsspeise: Wiener Schnitzel mit Pommes



JOHANNA SCHRANK

**9 Jahre
aus Postelgraben**

Hobbys: Sport, Lesen, Zeit mit Freunden und Familie verbringen
Lieblingsspeise: Alles außer Obst und Gemüse



THOMAS RODLER

**10 Jahre
aus Dörfel**

Hobbys: Radfahren, mit meinen Brüdern spielen
Lieblingsspeise: Spaghetti



**LUIS DIEGO
FELDGITSCHER**

**9 Jahre
aus Arndorf**

Hobbys: Computer spielen, Fußball
Lieblingsspeise: Schnitzel und Spaghetti



**ROMAN
SCHIFFER**

**10 Jahre
aus Dörfel**

Hobbys: Radfahren, Fußballspielen, Rollerfahren, Gitarre spielen
Lieblingsspeise: Vieles



**CHRISTOPH
PRETTENHOFER**

**11 Jahre
aus Breitegg**

Hobbys: Fußball spielen, Schwammerl suchen, Feuerwehr Jugend
Lieblingsspeise: Hühnerschnitzel, Tomaten mit Mozzarella

Pfarrfest



**ST. RUPRECHT
AN DER RAAB**

3. Sept. 2023

**Beginn 9:00 Uhr
am Hauptplatz**

anschließend Festgottesdienst
mit Generalvikar Dr. Erich Linhardt und
Pfarrer Johann Wallner, musikalisch
gestaltet vom Generationen-Chor.



Ein Fest mit
Speis & Trank am Kirchplatz,
musikalisch begleitet von der Marktkapelle St. Ruprecht.

www.st-ruprecht.graz-seckau.at

Der Reinerlös wird für die Renovierung
der Filialkirche Breitegg verwendet.



Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Ihr Kommen!

ZUM THEMA

VOLL VERTRAUEN

Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold: geb. 1954 in Fladnitz im Raabtal, verheiratet, vier Kinder, Studium der Theologie mit Schwerpunkt Ethik und Gesellschaftslehre, Univ. Doz. für Ethik und Christliche Gesellschaftslehre, von 2001 bis 2019 Leiter des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre.

Vertrauen ist keine Strategie, man kann es nicht erschleichen. Man kann Vertrauen auch überziehen, indem man über die Möglichkeiten des anderen hinausschießt. Die Frage, ob der andere das leisten kann, ist eine wichtige. Gemeinschaft, in der die Kenntnis des anderen wächst, ist dabei ein wichtiger Punkt. Mit Menschen an der Seite kann es aufgebaut werden.

Und wie ist es mit Gott? Im Lied heißt es: „Voll Vertrauen gehen wir den Weg mit Dir, o Gott, getragen von dem Traum, der Leben heißt.“ Es ist das Leben, das das Ziel bildet. Haben wir die Erfahrung, dass Gott dieses Leben ist? Kennen wir Gott, reden wir im Gebet mit ihm? Beten ist kein Selbstgespräch, sondern ein Sich-In-Resonanz-Bringen mit Gott. Der Gleichklang, in dem ich aber mit eigener Stimme spreche, bildet den Grund des gegenseitigen Verstehens, des Vertrauens und der darauf aufbauenden Hoffnung. Von Václav Havel stammt der Ausspruch: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut aus-



geht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ Gott hat uns ja nicht versprochen, dass uns Leid, Enttäuschung oder Tod nicht treffen, sondern bei und mit uns zu sein in Leid und Not, auch im Tod, sodass dies zum Leben wird.

„Am Ende dieses Weges bist Du selber dann das Ziel, Du, der Du das Leben bist“, heißt es ja im Lied. Das kann uns die Kraft zum Weitergehen vermitteln.

Die Putzfrau der Bank kündigt: „Chef, Sie haben einfach kein Vertrauen zu mir!“ „Was wollen Sie denn eigentlich?“ entgegnet der Direktor. „Ich lasse ja sogar die Tresorschlüssel offen herumliegen!“ Darauf die Putzfrau: „Schon, aber keiner passt!“ Vertrauen ist nicht ein Abtasten, sondern ein Sich-Einlassen, es ist auch Risiko, aber ein Risiko, das im Leben sein Ziel hat.

Leopold Neuhold

Fotos: G. Steinwender

KINDER WORTGOTTESDIENST

Beim Kleinkinder Wortgottesdienst im Juni hörten unsere Kleinsten von Jesus im Boot auf dem stürmischen See. Unser Herr Pfarrer genoss es sichtlich, diese Bibelstelle mit den anwesenden Kindern und deren Familien sogar erlebbar zu machen (Foto im Mittelteil). Vielen Dank an Katrin, Birgit, Elisabeth und Elke für die liebevolle Vorbereitung. Sie freuen sich gemeinsam mit der Handpuppe Lilli schon auf die nächste Feier im Oktober.

Lisbeth Fiedler



Foto: Rosenauer

WAS WAR FRONLEICHNAM

Viele Pfarrbewohner reihten sich auch heuer wieder in die traditionelle Fronleichnamsprozession ein.

Allen Ortschaften voran wurden unsere kostbaren Fahnen getragen und wir können mit Stolz und Freude sagen, dass die Prozession eine beachtliche Länge erreichte.

Im Park-Pavillon wurde ein schöner Altar von der KFB bereitgestellt und unsere Erstkommunionkinder sangen nach dem Evangelium das Lied „Mit einem Freund an der Seite“. Jesus, unser Freund, der mit uns geht und mit dem wir unser Brot teilen, steht ja im Mittelpunkt unserer Prozession. In der goldenen Monstranz wurde die geweihte Hostie von Pfarrer Hans Wallner durch den Ort getragen. Der Himmel, so nennt man den Baldachin, der über Priester und Hostie gehalten wird, wurde von LJ-Mitgliedern von St. Ruprecht und Mitterdorf getragen.

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ an alle Mitfeiernden, die damit ein starkes Glaubenszeichen in unserer Pfarre gesetzt haben! Auch die beiden Gottesdienste vor und nach der Prozession – musikalisch gestaltet von der Marktkapelle bzw. den Mädlsundmehr – waren sehr gut besucht.



KFB AUSFLUG

Ein Bus voll Frauen und mitten drin unser Herr Pfarrer Wallner. So machten wir uns auf den Weg nach Maria Lankowitz.

Die fröhliche Gruppe genoss einen Nachmittagskaffee in Söding und feierte dann im Wallfahrtsort einen besinnlichen Gottesdienst, bei dem wir die Kirche mit unseren Liedern füllten.

Herzlichen Dank an Pfarrer Hans Wallner auch für die vielen KFB-Ausflüge in den letzten Jahren und die wertschätzende Zusammenarbeit!

Das unbeschwerte Beisammensein von Frauen tut gut und bestärkt alle die künftig in der

Pfarrkirche mitgestalten. Egal ob älter oder jünger - jede ist mit ihren Möglichkeiten und Talenten willkommen.

Herzliche Einladung an dieser Stelle besonders an die jüngeren Frauen: kommt zur KFB und gestaltet mit! Gerne greifen wir kreative Wünsche auf und versuchen diese umzusetzen. Auch das landesweite Angebot der KFB ist sehr bereichernd und vielfältig. Bei Interesse kann davon auch bei uns in St. Ruprecht etwas „wachsen“.

Bitte den Frauenpilgertag am Samstag, 14. Oktober vormerken!

KFB



Foto: Fiedler

BREITEGG SONNTAG

Am Breitegg-Sonntag, dem 2. Juli, wurde die Festmesse vor der Breitegg-Kirche von einer Bläsergruppe der Marktmusik feierlich gestaltet. Zahlreiche Besucher feierten nicht nur den Gottesdienst mit, sondern nahmen auch am traditionellen Umgang mit Segensprozession teil. Gerhard Matzer informierte alle Anwesenden über das große Vorhaben der Außenrenovierung der schönen Breitegg-Kirche. Gemeinsam mit Michael Rath hat er dieses herausfordernde Projekt in „Angriff“ genommen. Sie hoffen auf zahlreiche Spenden, da die zu erwartenden Kosten wegen behördlicher Auflagen leider beträchtlich sein werden. Jeder Betrag ist herzlich willkommen. Auch die Überweisung direkt an das Bundesdenkmalamt ist möglich, um steuerliche Rückvergütung geltend zu machen. Ein

herzlicher Dank an dieser Stelle an die Sängerrunde St. Ruprecht, die nach ihrem Benefizkonzert im Mai einen Spendenbetrag von 1.016 € überweisen konnte.

PGR



Foto: Fiedler

VERGELTS GOTT FÜR 20 JAHRE

Lieber Herr Pfarrer, lieber Hans

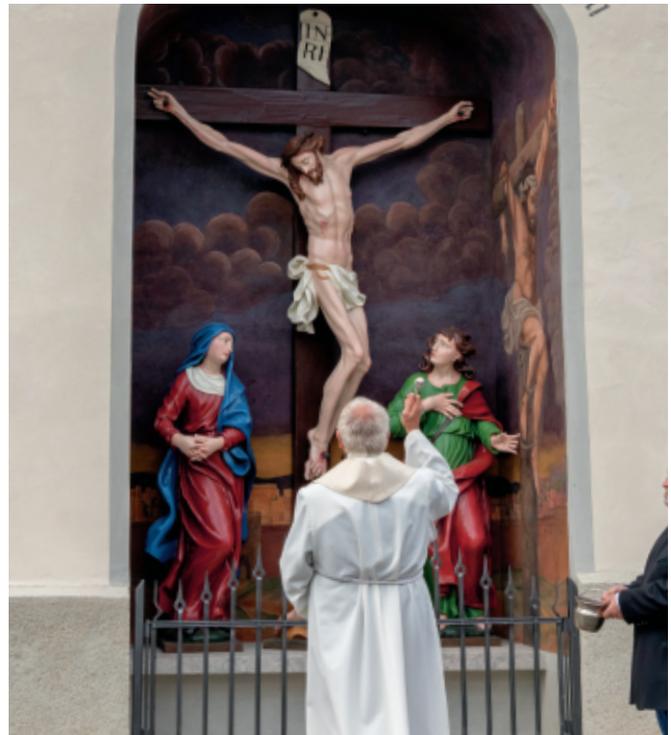
wir möchten dir von ganzem Herzen für deinen langjährigen Einsatz als unser Pfarrer danken. Die Zeit ist gekommen, dass du in Pension gehst und wir können nicht anders, als auf deine vielen Jahre des seelsorgerischen Dienstes zurückzublicken und dir unseren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Du hast uns in den verschiedensten Lebenssituationen begleitet und stets ein offenes Ohr für unsere Sorgen und Nöte gehabt. Deine humorvolle Art und dein Mitgefühl haben uns immer wieder dazu ermutigt, unsere Probleme mit dir zu teilen und uns von dir beraten zu lassen. Du warst nicht nur Pfarrer für uns, sondern auch Freund und Vertrauter.

Danke, für dein großes Engagement im Pfarrgemeinderat. Deine Ideen und Impulse haben unsere Pfarrgemeinde stark beeinflusst und dazu beigetragen, dass wir uns als eine lebendige Gemeinschaft fühlen, die offen ist für die Anliegen der Menschen. Deine Anleitung und Beratung im Pfarrgemeinderat waren stets von Erfahrung, Weisheit und vor allem Humor geprägt. Auch dein Einsatz für die Pfarrbewohner lässt sich nicht genug würdigen. Du hast dich immer um uns gekümmert und deine Tür stand jederzeit offen. Ob in freudigen oder traurigen Momenten, du warst immer für uns da und hast uns mit deiner herzlichen Art und deinem trostreichen Zuspruch unterstützt.

Du hast uns nicht nur geistlich bereichert, sondern auch dazu ermutigt, uns für unsere Mitmenschen einzusetzen. Mit deiner herzlichen Art und deinem verständnisvollen Wesen hast du viele Herzen berührt und uns gezeigt, dass wir als Glaubensgemeinschaft zusammenhalten müssen.

Du hast uns gelehrt, aufeinander zuzugehen, uns gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen.



Fotos: G. Steinwender



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at

Lieber Herr Pfarrer, du hast uns gezeigt, was es bedeutet, an Gott zu glauben und auch, wie wichtig es ist, für andere da zu sein. Dein Wirken wird noch lange in unserer Gemeinde spürbar sein und wir sind dankbar, dass du ein Teil unseres Lebens warst.

Für deinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir von Herzen alles Gute, Gottes reichen Segen, Gesundheit und Zeit, um all die Dinge zu tun, die du dir vorgenommen hast. Mögest du in diesem neuen Lebensabschnitt weiterhin die Erfüllung finden, die du uns über all die Jahre vermittelt hast.

In tiefer Dankbarkeit und mit den besten Wünschen,

Die Pfarrgemeinderäte

PS: Für einen gelegentlichen Besuch bei uns heißen wir dich jederzeit willkommen.



Foto: G. Steinwender



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre st-ruprecht.graz-seckau.at

PFARRAUSFLUG - STIFT VORAU

Am 19. August 2023 ladet der Pfarrgemeinderat zum letzten gemeinsamen Ausflug mit unserem Herrn Pfarrer Hans Wallner ein.

Bitte nehmt rege daran teil und verbringen wir einen schönen gemeinsamen Tag in Vorau!

Programm:

Abfahrt um 7. 30 Uhr beim Pfarrhof in St. Ruprecht. Um ca. 9 Uhr feiern wir die heilige Messe in der Stiftskirche in Vorau. Danach gehts zur Stiftsführung mit anschließendem Mittagessen. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Freilichtmuseum in Vorau und um ca. 15.30 Uhr fahren wir zu einem Kaffee und Buchteln zur Buchtelbar nach Wenigzell. Danach fahren wir zurück und werden um ca. 18 Uhr wieder in St.Ruprecht sein.

Kosten pro Person 30 € (Busfahrt, Eintritt und Führung im Stift Vorau+ Freilichtmuseum). Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

PGR



Quelle: www.stift-vorau.at

GLAUBE.LESEN

DIE POSTKARTE

Roman von Anne Berest



Beschreibung

Im Januar 2003 fand Anne Berests Mutter unter den Neujahrswünschen eine verstörende Postkarte mit nichts als den Namen ihrer vier Angehörigen, die in Auschwitz ermordet wurden; ohne Absender, ohne Unterschrift. Anne fragt nach und die Mutter erzählt ihr die tragische Geschichte der Familie Rabinowicz. Aber erst als ihre kleine Tochter in der Schule Antisemitismus erfährt, beschließt Anne, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen. Mithilfe eines Privatdetektivs und eines Kriminologen recherchiert sie in alle erdenklichen Richtungen. Das Ergebnis ist dieser Ausnahmroman...

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St.Ruprecht

Eine schöne Urlaubszeit!

*Wir bitten um Verständnis, dass auch wir uns erholen müssen und wir die Bücherei in der Zeit vom **05. August bis einschließlich 30. August 2023** geschlossen halten*

Tel.: 03178/5152

E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage :
www.buecherei.st.ruprecht.at

Foto Quelle: Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Im August: Für den Weltjugendtag

Beten wir, dass der Weltjugendtag in Lissabon den jungen Menschen helfe, das Evangelium in ihrem eigenen Leben zu leben und zu bezeugen.



Im September: Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben

Beten wir für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen, noch als unwichtig betrachtet werden.

**DAS VIDEO
VOM PAPST**





Foto: Steinwender



Foto: Ste...



Foto: Fiedler



Foto: Steinwender



Foto: Steinwender



Foto: Steinwender





Foto: Steinwender



Foto: Steinwender



Foto: Steinwender



Foto: Steinwender



Foto: Fiedler

Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre st-ruprecht.graz-seckau.at



WAS KOMMT

DANK UND BITTE - FUSSWALLFAHRT

Am 12. August ist es wieder soweit. Wir laden euch herzlich zu einer Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl ein! Da in unserer Pfarre mit der Pensionierung von Hans Wallner eine Ära zu Ende geht, möchten wir mit dieser Wallfahrt danke sagen, für all das was wir als Pfarre mit ihm erleben durften. Gleichzeitig nehmen wir auch unsere Bitten für die kommende Zeit in der Pfarre mit. Wir wollen für einen guten Start mit unserem Vikar Johannes Biener bitten, dass auch er mindestens 20 Jahre bei uns in der Pfarre bleibt. Also gehen und beten wir gemeinsam den Weg nach Fieberbründl und nehmen all unsere Gedanken, Anliegen, Freuden und auch Sorgen mit und legen sie der Gottesmutter hin!

Abmarsch: 4.00 Uhr bei der Friedensgrotte in St. Ruprecht. Wallfahrermesse in Maria Fieberbründl ist um 10.00 Uhr!

PGR



Foto: Rupert Hütter

KFB PILGERTAG

Österreichweit gehen am 14. Oktober ab 9 Uhr viele Frauen, eingeladen von der Katholischen Frauenbewegung Österreich, gemeinsam auf verschiedensten Wanderwegen. Sie pilgern. Pilgern ist Beten mit den Füßen. Pilgern ist eine Bewegung nach außen (auf dem Weg in der Natur) und nach innen (in die eigene Seelenlandschaft). Wir gönnen uns eine Auszeit aus unserem Alltag und brechen auf, um in Verbindung zu kommen mit unseren Weggefährtinnen, mit der Natur, mit unserem Innersten und mit Gott. Diese Veranstaltung ist überregional bestens vorbereitet und es wird gebeten, sich dafür anzumelden, da es nicht nur Infos, sondern auch Pilger-Unterlagen (Texte usw.) für jede Pilgerin geben wird. In St. Ruprecht werden wir den Kernkapellen-Weg gehen, bei verschiedenen Stationen begleitet von Texten und Liedern nehmen wir uns „Zeit zu leben“. Ich lade sehr herzlich Frauen jeden Alters ein, die dem mittleren Schwierigkeitsgrad des Weges (ca 8,5 km) gewachsen sind. (Die Zugehörigkeit zur KFB ist nicht erforderlich!) Anmeldungen unter www.frauenpilgertag.at oder bis 4.10.2023 bei Lisbeth Fiedler unter 0664/4660598



Fotos: KFB Oberösterreich

PFARRFEST 2023

Unser Pfarrfest am 3. September steht heuer ganz im Zeichen der Verabschiedung unseres Herrn Pfarrer Hans Wallner in den wohlverdienten Ruhestand.

Alle Pfarrbewohner und Vereine sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen! Beginnend um 9.00 Uhr am Hauptplatz gibt es einen feierlichen Einzug zum Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Im Anschluss laden wir zum Fröhschoppen rund um die Kirche.

PGR



RUPERTI-SONNTAG

Heuer genau am Namenstag des Hl. Rupert, dem 24. September, begehen wir unser „Patrozinium“, das Kirchweihfest.

Der Hl. Rupert ist ja der Schutzheilige unserer Kirche und somit unserer ganzen Pfarre.

Unter seinem Schutz und seiner Fürbitte werden wir um **8.45 Uhr** mit Pfarrer Giovanni Prietl und Vikar Johannes Biener einen Festgottesdienst mit anschließender Agape feiern.

Pfarrer Giovanni Prietl ist verantwortlicher Leiter des gesamten Seelsorgeraums Gleisdorf, zu dem neben Gleisdorf auch noch Sinabelkirchen und Markt Hartmannsdorf und ab September auch St. Ruprecht gehören.

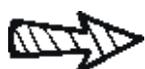
Vikar Johannes Biener ist für unsere Pfarre als Priester zuständig und wird auch von Donnerstag bis Sonntag im Pfarrhof wohnen und daher den Großteil der Gottesdienste unserer Pfarre übernehmen.



Wir freuen uns auf eine gute und bereichernde Zusammenarbeit und stellen diesen Neubeginn unter den Schutz unseres Pfarrpatrones, der schon seit dem Jahr 860 seine Hand über unsere Pfarre hält.

PGR

Foto: Gerhard Steinwender



MARIAZELL WALLFAHRT

Wir laden herzlich ein, am Freitag, dem 29. September zur **Busfahrt nach Mariazell**
Anmeldungen bitte ab sofort in der Pfarrkanzlei (Tel.: 03178-2333) oder auch bei Christa Loder (Tel.: 0664 88749192)



NEUE GOTTESDIENSTZEITEN

Liebe Pfarrgemeinde, wir möchten euch über eine erfreuliche Änderung informieren: Wir sind glücklich darüber, dass wir die Hl. Messen am Samstagabend und die beiden Hl. Messen am Sonntag weiterhin in unserer Pfarre anbieten können.

Aufgrund unseres Eintritts in den Seelsorgeraum Gleisdorf haben wir die Gottesdienstzeiten an die veränderten Gegebenheiten an-

gepasst. **Ab 4. September werden die Frühmessen am Sonntag um 8.45 Uhr und die Spätessen um 10.15 Uhr gefeiert. Die Zeiten der Samstag-Vorabendmessen bleiben bei 19.00 Uhr.** Näheres auf der Rückseite des Pfarrblattes.

PGR

GLAUBE.VERSTEHEN

DIE 7 SAKRAMENTE

Das Sakrament der Ehe

In der katholischen Kirche hat die kirchliche Trauung einen sakramentalen Charakter inne und begründet so das Sakrament der Ehe. Im Gegensatz hat der evangelische Segnungsgottesdienst zur Trauung nur eine rituelle Bedeutung.

Gegenseitige Spendung des Sakramentes

Im so genannten Traugottesdienst spendet das Paar sich gegenseitig das Sakrament der Ehe. Dabei ist die Ehe nach dem katholischen Verständnis ein unauflöslicher Bund, mit dem das Ehepaar seine Lebensgemeinschaft begründet. So verspricht sich das Brautpaar am Altar die ewige Treue sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten. Außerdem gehören zur Gültigkeit des Sakramentes der Ehe die Freiwilligkeit, die Überzeugung von der Unauflöslichkeit, die Treue, der Wille zur Elternschaft und zur christlichen Erziehung der Kinder.

Die Verbindung zwischen Mann und Frau erhält durch Christus eine ganz neue »Qualität« und wird auf diese Weise zum Sakrament erhoben. Alle Ehen, die zwischen Christen geschlossen werden, sind demnach ein Zeichen für Gottes neuen Bund mit den Menschen.



Unauflösbarkeit - Sakrament der Ehe

Die Unauflösbarkeit der Ehe folgt aus ihrer Sakramentalität: Gottes Zusage an die Menschen begründet in Christus einen unwiderruflichen Bund, weshalb das »Ja« der Brautleute am Altar als Abbild dieses Bundes nicht widerrufen werden kann. Durch dieses Jawort entsteht ein unlösbares Band.

Die Unauflösbarkeit der Ehe ist letztlich nur vom Glauben her zu verstehen, weil der Ehebund das Abbild des Bundes Gottes mit den Menschen ist.

Wie entstand eigentlich die kirchliche Ehe?

Die Entwicklung der Trauung in der Kirche Die Wurzeln der kirchlichen Ehe sind schon im Urchristentum und hier schon in den Schriften des Neuen Testaments zu finden. So steht bereits bei Paulus:

... und die zwei werden ein Fleisch sein (Eph 5,31) Die Frau soll sich vom Mann nicht trennen (1 Kor 7,10).

Entwicklung der Ehe

Die Form, wie wir sie heute kennen, ist allerdings erst eine neuere Entwicklung. So war im Mittelalter die formelle Trauung für das Eingehen einer Ehe noch nicht verpflichtend. Hier wurden bereits im familiären Rahmen

geschlossene Verlöbnisse und Eheversprechen, darunter auch heimliche »Winkel-ehen« (Matrimonia clandestina), aus kirchlicher Sicht als voll rechtsgültige Verbindungen angesehen.

Als voll gültige Ehe galt hierbei die *contractio* (Ehevertrag, Eheversprechen) in Verbindung mit der *consummatio* (Vollzug der Ehe). Um den Vollzug rechtsgültig beweisen zu können, wurde er manchmal unter Zeugen vorgenommen oder durch »Beweise« dokumentiert. Allerdings galt im Allgemeinen aber die widerlegbare rechtliche Vermutung des Ehevollzugs ab dem Zeitpunkt, an dem der Bräutigam seine Braut mit sich nach Hause nahm. Erst im Zuge der Reformation wurde zunächst von den weltlichen Obrigkeiten in den protestantischen Regionen, mit dem Konzil von Trient dann auch von der katholischen Kirche, die öffentliche kirchliche Trauung durch den Pfarrer und vor Zeugen als obligatorische Eheschließungsform etabliert (Formpflicht). Diese Formpflicht hat bis heute Gültigkeit.

Die kirchliche Trauung. Der Ablauf des Traugottesdienstes

Die kirchliche Trauung als Ritual, so wie wir es heute kennen, ist schon seit dem Mittelalter in ähnlicher Weise bezeugt: Bereits im 12. Jahrhundert wirkte ein Priester bei der Verheiratung mit, indem dieser die Ringe des Paares segnete, die Dotierungsurkunde (mit der Zusage des Heiratsguts) verlas, den wechselseitigen Konsens des Brautpaares (Zustimmung von Braut und Bräutigam) erfragte sowie beim Anstecken der Ringe behilflich war. Doch wie läuft das Ritual der Trauung nun genau ab?

Kirchliche Trauung in der katholischen Kirche

Normalerweise wird der Ehebund, abgesehen von Sonderfällen, im Rahmen einer liturgischen Feier geschlossen. Dabei wird das Sakrament der Ehe nicht etwa von dem anwesenden Zelebranten (Priester oder Diakon) gespendet, sondern die Brautleute spenden sich das Sakrament selbst gegenseitig. Der Ritus der Trauung findet meistens innerhalb der sogenannten Brautmesse statt. Allerdings ist es auch möglich, sie im Rahmen eines Wortgottesdienstes zu begehen.

Ablauf einer Trauung

1. Zuerst erfolgt eine Befragung der Brautleute durch den Priester (oder Diakon) über die Bereitschaft zu einer christlichen Ehe.
2. Nun findet die Segnung der Eheringe statt.
3. Dann folgt die Vermählung mit den Vermählungsworten, die sich das Brautpaar gegenseitig sagen.
4. Anschließend bestätigt der Priester (oder Diakon) die Vermählung kraft der kirchlichen Autorität.
5. Danach spendet der Priester (oder Diakon) einen feierlichen Trauungssegen.
6. Nach dem Segen wird meist ein feierliches Musikstück gespielt.
7. Am Ende erfolgen die Fürbitten mit den Anliegen des Brautpaares.

Kirchliche Trauung in der evangelischen Kirche.

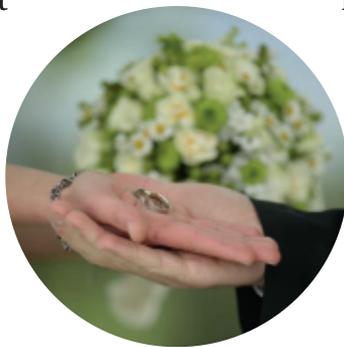
In der evangelischen Kirche stellt die kirchliche Trauung kein Sakrament dar. Sie besteht aus einer Feier der vorangegangenen standesamtlichen Eheschließung und der Zusage von Gottes Segen an das Brautpaar. Dabei handelt es sich bei der evangelischen Trauung nicht um eine Eheschließung, sondern genauer gesagt um einen »Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung«, da aus der Sicht Martin Luthers die Ehe eine weltliche Angelegenheit ist. [1]

„Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe“, heißt es im Eheversprechen. Nicht der Priester verspricht das, sondern die beiden Liebenden. Darum spenden auch sie einander das Sakrament der Liebe und Treue.

„Wer kirchlich heiratet, holt Gott mit ins Eheboot“, sagt Pfarrer Josef Grünwidl.

Sieben gute Gewohnheiten einer glücklichen Ehe

Die Hochzeit von Kana führt uns in das Geheimnis des Ehesakraments. Die Fürsprache Marias ist entscheidend für das Weinwunder, genauso wie die Schöpfung der Diener, die Jesus ein blindes Vertrauen entgegenbringen. Wie können Eheleute heute ihre Krüge mit Wasser füllen? Wie geht das konkret? Ich nenne das die sieben guten Gewohnheiten einer glücklichen Ehe, erklärt Pater Johannes



Lechner csj. Die Hochzeit von Kana führt uns in das Geheimnis des Ehesakraments. Wir kennen die Brautleute jener Hochzeit nicht mit Namen, dafür wird erwähnt, dass Maria dort war sowie Jesus und seine Jünger. Auf jener Hochzeit stellte sich eine peinliche und für ein Weinland untypische Situation ein, nämlich dass der Wein ausgeht.

Die Fürsprache Marias ist entscheidend für das Weinwunder, genauso wie die Schöpfarbeit der Diener, die Jesus ein blindes Vertrauen entgegenbringen, obwohl sie das eigentlich nicht müssten, da Jesus nicht ihr Vorgesetzter ist! Jesus redet davon, die sechs Wasserkrüge zu je 100 Litern mit Wasser zu füllen. Das Problem ist allerdings, dass es keinen Wein gibt. Die Vernunft wendet ein: „Wein brauchen wir, nicht Wasser!“ Doch die Diener tun es. Die Wasserkrüge konnten damals auch nur durch anstrengende Arbeit gefüllt werden. Mit einem Eimer von 15 Litern muss man 40 Mal zum Brunnen schöpfen gehen, um alle Krüge bis zum Rand zu füllen. Diese Diener waren garantiert durchgeschwitzt! Wann hat sich die Wandlung genau vollzogen? Wir wissen es nicht. Aber das Ergebnis versetzt in Erstaunen: Der neue Wein ist besser, so dass uns von der verwunderten Reaktion des Speisemeisters berichtet wird. Die Hochzeit von Kana bringt so die existentielle Situation des Menschen, ganz besonders auch in der Ehe, auf den Punkt: Wir befinden uns zwischen Mangel und Fülle, zwischen Zerbrechlichkeit und Herrlichkeit. Besonders im Hinblick auf die Liebe.

Das Evangelium betont die Wichtigkeit dieser Wasserkrüge. Der Herr lässt diese Wasserkrüge so wichtig werden, weil durch sie das Alltägliche ins Wunder eingeht.

Das Weinwunder von Kana ist eine Wandlung, keine Schöpfung aus dem Nichts. Es brauchte das menschliche Mitwirken. Für Eheleute gilt: Der Herr segnet das Wasser eures guten Willens, eures stetigen menschlichen Bemühens. Durch die Kraft des Ehesakramentes verwandelt der Herr dieses wohlwollende Bemühen in den Wein der göttlichen Liebe. Aber er braucht euer Wasser, euren guten Willen, euer Handeln. Schluss mit der Passivität!

Wie können Eheleute ihre Krüge mit Wasser füllen? Wie geht das konkret? Ich nenne das

die sieben guten Gewohnheiten einer glücklichen Ehe. Wenn sich Eheleute darin einüben, dann werden sie stetig in der Liebe wachsen, der Herr wird sie garantiert mit verschwenderischer Fülle segnen und mit dem Wein seiner göttlichen Liebe erfreuen. Ich möchte diese sieben guten Gewohnheiten hier anführen:

1. Dem anderen Freude bereiten, 2. Wohltuende Riten und Bräuche der Liebe und der Freundschaft pflegen, 3. Offen und ehrlich miteinander reden, 4. Bei schwierigen Angelegenheiten geschickt und schlau in der Kommunikation sein, 5. Sich ständig dem anderen zuwenden, 6. Das gemeinsame Leben von einer gemeinsamen Vision inspirieren lassen, 7. Das gemeinsame Gebet durchhalten

Diese praktische Weisheit der 7 guten Gewohnheiten scheint gering zu sein, so wenig und gleichzeitig so kostbar wie Wasser.

Wer sich diese, für alle in Reichweite liegenden Ratschläge zur Gewohnheit macht, wird sehen, wie die „Ehekrüge“ fortwährend bis zum Rand gefüllt bleiben. Und Jesus wird das Wasser in den köstlichen Wein seiner Gnade, seiner Liebe, seines Lebens in Fülle verwandeln. „Ehekriege“ hingegen werden einem erspart bleiben. Manchmal wird man

beim Praktizieren der Gewohnheiten ins Schwitzen kommen wie die Diener der Hochzeit von Kana, die immer wieder zum Brunnen laufen und schöpfen mussten. Doch der Geschmack des neuen Weines, den Jesus schenkt, entschädigt für diese Mühe und schenkt inmitten der Mühe tiefes Glück. So möchte ich allen zurufen: „Füllt ihr die Krüge; der Herr wird euch mit Gnade erfüllen! [2] Mehr zu den 7 Gewohnheiten einer glücklichen Ehe am Schriftenstand am Haupteingang der Pfarrkirche.

Quellenangabe:

1. Welche Bedeutung haben Hochzeit und Ehe? [Internet]. [zitiert 21. Juli 2023]. Verfügbar unter: <https://www.vivat-shop.at/magazin/lebenskreis/hochzeit-ehe/>
2. Wien E. Hochzeit und Ehe [Internet]. [zitiert 21. Juli 2023]. Verfügbar unter: <https://www.erzdioezese-wien.at/hochzeit>



KINDERSEITE

JUNGSCCHAR LAGER

Bei schönstem Sommerwetter starteten 37 Kinder mit 9 Begleitern und Begleiterinnen und einem dreiköpfigem Küchenteam am 11. Juli eine "Weltreise". Unter dem Motto „In 5 Tagen um die Welt“ fuhr der Bus ab von St. Ruprecht direkt nach St. Radegund in die Kinderlandvilla.

Am ersten Tag wurde Europa bereist, alle Länder kennengelernt und natürlich ein Reisepass für die folgenden Exkursionen in andere Kontinente gebastelt. Der Tag in Amerika versprach

viel Spannung
und Sport mit

unterschied-
lichsten Sta-
tionen, so dass

für jede und jeden
bestimmt etwas Pas-
sendes dabei war.

Angekommen in Afrika wurde ein Regenmacher gebastelt und bei einer spannenden Nachtaktion Perlen für eine Kette gesammelt. Als wir dann in Asien vorbeischaute begann der Tag mit einem wunderbaren Sonnengruß und ging weiter mit einem Ausflug mit der Seilbahn auf den Schöckl – direkt nach Australien also. Auch die Highlights wie singen am Lagerfeuer oder die Dschungeldisco haben bei diesem Jungscharlager nicht gefehlt. Ein Dank an das Küchenteam Albine und Peter Loder-Taucher, sowie Gertrud Schwab und die Beglei-
ter und Begleiterinnen, die
diese "Weltreise" für
die Kinder aufre-
gend und un-
vergesslich
gemacht
haben.



WIR AUS DER PFARRE

FRANZ NÖHRER

Herr DI Franz Nöhner ist seit April 2023 in unserer Gemeinde im Amt des Bürgermeisters. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und den Kindern in einer glücklichen Patchworkfamilie. Franz Nöhner ist ein weltoffener, geselliger hilfsbereiter Mann, der die Menschen liebt.

"Es gibt nur eine wahrhafte Freude: den Umgang mit Menschen."

Antoine de Saint-Exupère

Ein kleiner Blick zurück: **Wie bist du in deinem Elternhaus mit dem Glauben aufgewachsen?**

Geboren in St.Johann/Haide bin ich in einer Bauernfamilie großgeworden. Meine Mutter hat den Glauben gelebt. So ist es ihr auch heute noch wichtig bei Familienfeiern stets das Tischgebet zu sprechen. Meine Mutter war im Pfarrgemeinderat tätig und meine Tante war Obfrau. Von klein auf ging ich in die Kirche. Der Kirchengang war für mich stets ein Erlebnis auch weil es Würstel und Kracherl danach gab. Die in Familienbesitz befindlichen 3 Kapellen in der Oststeiermark werden von uns erhalten.

Es freut mich sehr, dass Pfarrer Giovanni Prietl als Leiter in unseren Seelsorge-raum gekommen ist. Ich kenne Pfarrer Giovanni Prietl sehr gut, da er schon in meiner Heimatgemeinde St.Johann/Haide Pfarrer war. Unsere Mutter hat meine 2 Brüder und mich eingeteilt, die Außenanlagen im Pfarrkindergarten zu sanieren. Beim anschließenden gemütlichen gemeinsamen Speis und Trank hatten wir mit Pfarrer Giovanni bis spät in die Nacht noch anregende Gespräche.

Wie ist die Verbindung zwischen der Gemeinde und der Pfarre, welche gemeinsamen Schnittpunkte gibt es?

Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Wallner war sehr gut. Er ist ein irrsinnig lieber Mensch. Auch die Menschen, welche in der Pfarre mitarbeiten, sind sehr lieb und sehr hilfsbereit. Mir ist es wichtig, mit allen Menschen Kontakt zu haben. Und wie schon bei Pfarrer Gio-

vanni Prietl, so helfe ich auch weiterhin gerne hier in der Pfarre mit. Beim Pfarrfest zum Beispiel, helfe ich gerne beim Kellnern. Da komme ich gleich mit den Leuten ins Reden. Ich möchte nach allen Richtungen offen sein, auch wenn es Meinungen gibt welche sich nicht mit meinen decken. Kontakt und Konsens sind mir wichtig und das Miteinander soll immer im Vordergrund stehen.

Die Pfarre und Diözese verfügen über mehrere Grundstücke in der Gemeinde. So ergeben sich auch immer wieder Kontakte mit mir in meiner Funktion als Bürgermeister wie zB beim Denkmalschutz. Da ich auch Baumeister bin, kann ich die Pfarre auch immer wieder mit meinen Kenntnissen unterstützen. So gibt es gemeinsame Projekte. Zum Beispiel wird

zurzeit der 2. Eingang am Friedhof neu gestaltet, die Hauptplatzgestaltung mit der Kirchenstiege wird gemeinsam geplant. Auch die Neugestaltung der Breiteggerstraße ist ein gemeinsames Vorhaben. Das alles läuft in einem angenehmen und konstruktiven Klima mit gegenseitiger Wertschätzung ab.

Als aktiver Christ und Familienvater denkt man auch an die Zukunft. Was wünschst du der Kirche/Pfarre für die kommenden Jahrzehnte?

Die katholische Kirche müsste weiterhin ihren Mitgliedern, Jugendlichen und Kindern Angebote machen, damit diese sich einbringen und mitgestalten können. Das Gefühl ernst genommen und gehört zu werden ist mir als Bürgermeister in meiner Gemeinde sehr wichtig und so denke ich, wird es auch der Kirche mit ihren Gläubigen ergehen:

"Das Licht des Glaubens macht alle unsere Beziehungen hell. Es hilft uns, sie aus der Liebe Jesu zu leben, ja so, wie er sie gelebt hat."
Franziskus

Vielen lieben Dank für das nette Gespräch!

Erika Pußwald



FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

POSTELGRABEN

BESCHREIBUNG

Eine rote Fahne mit Rapport aus Blüten- und Blattranken. Goldgedruckte Inschrift: „Postelgraben Heiliger Johannes, bitte für uns 1916“ bzw. „Heiliger Rupertus bitte für uns“.

Ein geschwungenes Bildfeld, Material der Fahne: Stoff, Öl/Leinwand, Goldborte

VORDERSEITE

Darstellung des Heiligen Johannes, in einem moosgrünen Gewand und feuerrotem Mantel. Johannes hält in der rechten Hand einen Kelch mit dunkelgrüner Schlange und in der linken Hand ein braunes Buch. Goldnimbus (Heiligenschein).

Im Hintergrund ist eine Felslandschaft mit Wasserfall und knorrigem Baum und ein hellblauer mit hellgrauen Wolken behangener Himmel zu sehen.

Das Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes wird in der katholischen Kirche am 27. Dezember begangen. An diesem Festtag wird nach altem Brauch auch der Johanneswein gesegnet. Der Name Johannes bedeutet: Gott ist gnädig (hebr.)



RÜCKSEITE

Der Heilige Rupert ist in einem violetten Gewand mit weißem Chorrock und pinkfarbenem Umhang, weißem Pallium und weiß-goldener Mitra (als Erzbischof) gekleidet dargestellt. Heiliger Rupert mit hellgelbem Nimbus, graubärtig. Im Hintergrund Landschaftsausblick mit einer Stadtarchitektur. Neben dem linken Bein steht ein dunkelbraunes Salzfass.

AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Johanna Buchgraber aus Kühwiesen
Celine Ganz aus St. Ruprecht
Elias Pichler aus Rollsdorf

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



TRAUUNGEN

Regina Agnes Wiedenhofer und Andreas
Richter aus Arndorf

Christina Lydia Glössl und Lukas Stefan
Glössl aus Wollsdorf

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue
mit deinem reichen Segen!*



BEGRÄBNISSE

Elfriede Gutmann, 80, Prebuch
Hugo Lichtenegger, 93, Winterdorf
Maria Hütter, 88, Wollsdorf
Margarete Rodler, 83, Prebuch
Peter Loder, 67, Prebuch

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!



GOTTESDIENSTE

Bis Samstag den 2. September 2023

Samstag 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8.00 und 9.30 Uhr
Wochentag siehe Schaukasten bzw.
Terminkalender auf der Rückseite.

Am Sonntag den 3. September

8.00 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Dankgottesdienst Pfarrer Wallner
mit Einzug vom Hauptplatz um 9.00 Uhr



SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Or-
gelrestaurierung und die Kreuzwegrenovie-
rung*

**Für die Renovierung der Filialkirche
Breitegg**

Bestattleute + Maria Hütter € 1300,00
Sängerrunde St. Ruprecht € 1016,00

Vergelts Gott!



PFARRKAFFEE

**Im August und September findet kein
Pfarrkaffee statt.**



Besuchen Sie auch unsere Webseite
st-ruprecht.graz-seckau.at



VOLL VERTRAUEN GEHE ICH

**Voll Vertrauen gehe ich
den Weg mit Dir, mein Gott,
getragen von dem Traum,
der Leben heißt.**

**Am Ende dieses Weges
bist du selber dann das Ziel,
Du, der Du das Leben bist.**

1. Manchmal werden diesen Weg viele Menschen mit mir gehn, und wir werden Hand in Hand tanzend Dir entgegen zieh´n. Dann will ich Dir, oh Gott, ein Loblied singen,

2. Doch der Weg wird manchmal auch ein Stück durch die Wüste führ´n, und dann hab ich Angst davor, blind mich nur im Kreis zu dreh´n. Dann bitt ich Dich, oh Gott, um Kraft zum Weitergeh´n, ...

3. Wenn Du, Vater, mit mir gehst, kann der Weg nicht sinnlos sein, wenn Du an der Hand mich nimmst, weiß ich bin nie allein. Denn ich kann Dir, oh Gott, mein Leben anvertrau´n, ich kann mit Dir, oh Gott, mein Leben wagen. ...

*(Aus der Liederwerkstatt von Hans
Waltersdorfer in Heiligenkreuz am
Wasen, Stmk., 1985)*



Foto: G. Steinwender

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

IMPRESSUM

Ausgabe

63. Jahrgang, Ausgabe Nr. 4 | 8.-9. 2023

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab, 8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Bilder

Titelseite: G. Steinwender

Redaktionsschluss

Ausgabe Okt.-Nov. 2023 ist der 01.Sep.2023

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die Pfarrkanzlei

Satz und Druckfehler vorbehalten!



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



TERMINE

*Abkürzungen: WA = Pfarrer Johann Wallner,
BIE = Vikar Johannes Biener, PR = Pfarrer Giovanni Prietl*